

## Habbel, Pohlig & Partner stellt Stiftungsfonds mit 100 Prozent Aktien auf und sichert 75 Prozent ab

Im anhaltenden Niedrigzinsumfeld sind vor allem Stiftungen unter Druck. Wie können bei fehlenden Zinsen noch laufende Erträge erzielt werden? Der Wiesbadener Vermögensverwalter investiert deswegen zu 100 Prozent in Aktien, die überwiegend eine Dividende ausschütten. Der Stiftungsfonds wird allerdings zu 75 Prozent abgesichert.

Tim Habicht - 02.02.2021



Für defensive Investoren ist das aktuelle und anhaltende Niedrigzinsumfeld ein großes Thema. Das gilt natürlich vor allem für Fixed-Income-lastige Investments. Hier sind andere Strukturen und Ansätze gefragt und auch Stiftungsfonds müssen aufgrund dieses Umfeldes umdenken. „Wir haben uns deswegen entschieden, in unserem HP&P Stiftungsfonds zu 100 Prozent in Aktien zu investieren. Wir fokussieren dabei Aktien, die eine Dividende ausschütten. Gleichzeitig wird das Marktrisiko auf ein Viertel begrenzt, wir haben also einen Hedge allokiert, der das Marktrisiko auf 25 Prozent senkt“, sagt Marc Ospald, Managing Director - Portfoliomanagement beim Vermögensverwalter Habbel, Pohlig & Partner, im Gespräch mit **Fundview**.

Der Clou der Strategie bestehe darin, dass der Investor auf die gesamten Aktien ordentliche Erträge erzielt, das Aktienmarktrisiko gegenüber einer reinen Aktienanlage jedoch signifikant niedriger sei. Zudem werde ein Mehrertrag über die Aktienselektion in Aussicht gestellt. Diese geschieht anhand des im Haus bewährten Multi-Faktor-Ansatzes, bei dem Kriterien wie Qualität, Risiko aber auch Momentum zum Tragen kommen. Ein vorgelagerter Filter stellt sicher, dass Titel den attraktiven Ausschüttungszielen nicht widersprechen. Die Würdigung von Nachhaltigkeitskriterien ist fester Bestandteil der Strategie und rundet das Angebot ab. „Durch die Allokation von Dividenden-Titeln können wir den Stiftungen eine laufende Ausschüttung ermöglichen. Pro Jahr planen wir Ausschüttungen in Höhe von zweieinhalb bis drei Prozent, die vor allem durch die Dividenden erzielt werden“, sagt Ospald.

Das Investment-Universum des Fonds besteht aus dem breiten EuroStoxx, der rund 300 Titel beinhaltet. Dort zahlen derzeit etwa zwei Drittel der Unternehmen eine Dividende aus. Für das Portfolio des **HP&P Stiftungsfonds** (ISIN: DE000A2QCXE0) werden aus diesem Universum die 50 attraktivsten Titel ausgewählt. „Das heißt, wir haben eine sehr große Investment-Auswahl und können auch bei der Selektion der Aktien einen echten Mehrwert liefern“, so Ospald.

## Wandel weg von Fixed Income ein Lernprozess

Aber ist es derzeit nicht schwierig, Unternehmen ausfindig zu machen, die in der Corona-Zeit eine Dividende zahlen? Ospald verneint und sagt: „Auch wenn Unternehmen im Rahmen der Corona-Krise teilweise ihre Dividenden gekürzt oder ausgesetzt haben, sehen wir kein Szenario, in dem wir keine 50 attraktiven Dividenden-Titel in unserem Investment-Universum finden. Dabei spiegelt die Auszahlung einer Dividende auch eine gewisse Qualität der Unternehmen wider. Denn diese Firmen generieren in der Regel Gewinne, die sie an ihre Investoren ausschütten können.“

Weil das Fundament aus soliden Dividenden-Titeln besteht, liegt die zu erwartende Volatilität des Fonds bei etwa sechs bis sieben Prozent; der Fonds soll voll investiert sein und das Marktrisiko wird zu 75 Prozent via Index Future abgesichert. Dadurch bleibt zum einen die Dividende der Unternehmen als Rendite, die Mehrrendite durch die Selektion der Aktien im Vergleich zur Benchmark, sowie 25 Prozent der Marktperformance übrig. „Wir sichern den Fonds nicht zu 100 Prozent ab, da auch der Markt langfristig eine positive Performanceerwartung hat. Die übrigen 25 Prozent Marktexposure helfen uns dabei unser Ziel des Kapitalerhalts nach Ausschüttung mit überschaubarem Risiko zu erreichen. Dabei ist das Portfolio aktiv aufgestellt und die Selektion der Aktien erfolgt ebenfalls aktiv.“

Insgesamt müssen Stiftungen kreativer sein und auch höhere Aktienquoten fahren. Anleihen haben sich nämlich vom risikolosen Zins zum zinslosen Risiko entwickelt. Hier würden gut ausgewählte und aufgestellte Dividenden-Aktien einen echten Mehrwert liefern und eine lohnende Alternative für Investoren und vor allem für Stiftungen sein. „Klar ist aber auch, dass dieser Wandel weg von größeren Fixed-Income-Portfolios ein Lernprozess für alle Investoren ist. In diesem neuen Umfeld müssen auch neue Strukturen geschaffen werden beziehungsweise bestehende Strukturen angepasst werden. Dabei ist unser HP&P Stiftungsfonds nicht nur ausschließlich für Stiftungen konzipiert, sondern generell für defensive Investoren. Der HP&P Stiftungsfonds ergänzt dabei unser bestehendes Fonds-Spektrum als sehr defensiver Baustein perfekt“, sagt Ospald.

Quelle: Fundview